Herausgeber
Österreichische Gesellschaft für
Historisches Kraftfahrwesen

Motor Veteranen Zeitung

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt

Österreichs ältestes Veteranenjournal
42. Jahrgang - No. 161 - Februar 2018

http://www.austria-motor-veterans.at

Unterwegs am Treppelweg entlang der Donau - die Teilnehmer der 14. Classic City Tour Foto: L.M.

Gemeinsam statt einsam

Mitgliedsbeitrag 2018

Um alle Aktivitäten für unsere Clubmitglieder weiterhin im bisherigen Rahmen – nämlich Nenngeld frei für die meisten Veranstaltungen – durchführen zu können, sind wir auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Dieser Zeitung liegt der Zahlschein für 2018 bei.
Wir bitten Sie, den fälligen Beitrag für 2018 in Höhe von € 40,-- (VIP Mitgliedschaft € 60,—) sobald als möglich einzuzahlen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Verlorene Zahlscheine liefern wir gern über Anforderung nach; es genügt aber auch eine Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf das Konto bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien,
IBAN: AT31 3200 0000 0205 6992
BIC: RLNWATWW.
Empfänger: Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen.

Bitte beachten Sie, daß auf Grund von Internetbanking und der Selbstbedienungsautomaten in den Banken der Zahlschein nicht mehr als Mitgliedsausweis gestaltet ist.
Die Überprüfung der Bezahlung des Mitgliedsbeitrgs erfolgt bei der Anmeldung zur Teilnahme an Clubveranstaltungen automatisch.

Großes und Wichtiges ist mittlerweile still und leise innerhalb unserer Szene geschehen. Die beiden Dachverbände des österreichischen Motorveteranenwesens haben sich in der Plattform „Kuratorium Historische Mobilität Österreich (KHMÖ)“ gefunden, um gebündelt für unsere Anliegen bzw. die Notwendigkeiten unseres Technik-Erbes zu arbeiten.

Noch nie waren die Aussichten für unsere Sache so trübe.
Noch nie war es so notwendig, gemeinsam zu agieren.
Noch nie war es so notwendig, für unser Hobby zu kämpfen und PR-Aktionen zu inszenieren.
Noch nie war es so notwendig, Zeichen zu setzen, dass es uns gibt und daß das von uns überlieferte und bewahrte Kulturgut Schutz bedarf.
Zu unqualifiziert ist die allgemeine Kampagne gegen den Verbrennungsmotor, wenn auch zum Teil von der Kraftfahrzeugindustrie ungeschickt selbst verschuldet. Das Heil ausschließlich in der Elektrifizierung des Individualverkehres zu suchen, ist wahrlich unrealistisch Die Umweltverträglichkeit wird letztlich auf „ ...und der Strom kommt aus der Steckdose“ zurückgeführt. So einfach darf man es sich nicht machen!
Der blinde, hassgeprägte Schrei nach dem Tod des Verbrennungsmotors belegt nur die Inkompetenz der Rufer. Denn diese verhassten Kraftmaschinen können mit vielerlei Brennstoffen betrieben werden, so zum Beispiel mit verschiedensten, auch natürlichen, Gasen; damit ändern sich die Umstände seiner Umweltverträglichkeit gewaltig. In der Version als Brennstoffzelle mit Wasserstofftechnologie scheinen Verbrennungskraftmaschinen sogar allerhöchstes Zukunftspotential zu haben.

Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Pflege historischer Fahrzeuge mit historischen Verbrennungsmotoren nicht in dem Gigantenkampf und in den Vernichtungsfeldzügen von populistischer Tagespolitik und Automobilkonzernen, mit den Interessen der internationalen Energieindustrie als völlig Unbeteiligter und fast Bedeutungsloser in der Großmenge vergessen und aufgerieben wird.

So war es an der Zeit, in unserem Lande mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen und gemeinsam zu arbeiten. So mancher hat hierbei mit einem Sprung über den eigenen Schatten wahre Größe gezeigt, um das zu ermöglichen und die gemeinsame Ansicht, die zu keiner Zeit wirklich in Frage stand, in das öffentliche Bewusstsein tragen zu können.
AMV und ÖMVV arbeiten nunmehr zusammen und das ist gut so. Gut für die Pflege unseres historischen, technischen Kulturgutes.

Viele Ausnahmen zum Betrieb der historischen Kraftfahrzeuge werden noch mit den Behörden zu erarbeiten sein.

Auch bereits bestehende Regelungen für den Erhalt und Betrieb müssen durch gute Kommunikation mit den zuständigen öffentlichen Stellen gesichert werden.
Die Hoffnung lebt !

H.C.

Wir bewegen Tradition

INHALT:

Seite 2: 110 Jahre Ford T

Seite 3: 41. Int. Löwen-Rallye im Raum Gmünd - Ausschreibung

Seite 4: Bericht von der 14. Oldtimer CityTour,
4. Gruft-Fahrt - Ausschreibung

Seite 5: Bericht von der 13. Béla Barényi Preisverleihung
Präsentation des D & U - Wagen

Seite 6: Einladung zur Hauptversammlung
33. Heizhaus-Rallye Einladung,
in eigener Sache,
Landesgruppe Stmk + TMW

Seite 7: Markt, Jung trifft Alt beim TMW - Bericht, Beitritt

Seite 8: Organisation, Termine

FORD Modell T

ein Meilenstein der Automobilgeschichte wird 110 Jahre alt

Zur Entstehungsgeschichte: Henry Ford (1863 – 1947) wurde in Dearborn westlich von Detroit geboren und interessierte sich schon in jungen Jahren für Mechanik. In Detroit absolvierte er eine Lehre als Maschinist, arbeitete dann bei der Westinghouse Electric Corporation und später bei der Edison Illuminating Company als Ingenieur. Ab 1893 begann er mit Experimenten an Verbrennungsmotoren und sein erstes selbstangetriebenes Fahrzeug stellte er im Jahr 1896 fertig. Es war dies ein Quadricycle, das er erfolgreich bei diversen Rennen an den Start brachte.

Gemeinsam mit einigen Geldgebern gründete er 1899 die *Detroit Automobile Company*. Sie war nicht erfolgreich und wurde bereits 1901 unter der Bezeichnung *Henry Ford Company* umstrukturiert. Im März 1902 kam es zu Unstimmigkeiten mit den Geldgebern und dem Management und Henry Ford verließ die erste Firma, die seinen Namen getragen hat.

Mit US $ 28.000 Startkapital gründete Henry Ford gemeinsam mit 11 Geldgebern am 16. Juni 1903 in Detroit (Michigan) mit der *Ford Motor Company* erneut ein eigenes Unternehmen. Er benannte seine Fahrzeuge zunächst nach dem Alphabet und produzierte täglich nur wenige Autos in seinem Werk an der Mack Avenue, wo Gruppen von zwei bis drei Männern zugelieferte Teile zusammenbauten.

In den ersten beiden Jahren wurden von den Typen Modell A, C und AC nur ca. 1700 Stück gebaut. Von den Folge-Modellen N, R und S konnten bereits etwas größere Stückzahlen produziert und verkauft werden.

Bereits ein Jahr nach Firmengründung, im Jahr 1904, ließ Henry Ford eine neue Fabrik, die *„Piquette Avenue Plant“* erbauen, die bis 1910 von der *Ford Motor Company* benutzt wurde.

Die Piquette Avenue Plant ist heute ein Museum

Schon 1907 sagte Henry Ford: „Ich will ein Auto bauen für die große Masse. Es soll groß genug sein für die Familie, aber klein genug für den Einzelnen zum Fahren und zum Unterhalten. Es soll konstruiert werden aus den besten Materialien, hergestellt durch die besten Arbeiter, nach dem einfachsten Design, das moderne Ingenieurkunst vermag. Der Preis wird so gering sein, dass jeder mit einem durchschnittlichen Einkommen in der Lage sein wird, es zu kaufen und mit seiner Familie glückliche Stunden der Freude in Gottes großer Natur verbringen kann“.

Und dann ab Oktober 1908 – also vor 110 Jahren - wurden in Detroit von der *Ford Motor Company* die ersten Ford T Modelle produziert.

Modell T 1908 im Ford Museum

Das Modell T war die neunte Neukonstruktion seit der Firmengründung und sie stammte vom Maschinenbauingenieur József Galamb, einem gebürtigen Ungarn, der Jahrzehnte lang für die *Ford Motor Company* arbeitete.

Henry Ford war von dem neuen Produkt so überzeugt, daß er Freunde zu einem Jagdausflug einlud, um die ersten Fahrzeuge zu testen. Der Test verlief erfolgreich. Die erste öffentliche Präsentation der Fahrzeuge erfolgte in Europa, nicht in den USA! 8 Stück Modell T's schickte Henry Ford im November 1908 zur „Olympia Motor Show“ nach London und zum Pariser Automobil Salon.

Und wirklich, nach vielen Jahren mit geringem Erfolg, war der Ford T endlich das Erfolgsmodell aus der Produktion der *Ford Motor Company*. 114 Stück Modell T konnten bis Dezember 1908 verkauft werden und ein Jahr später konnte bereits die stolze Zahl von 14.700 verkauften Fahrzeugen gemeldet werden. Auch die ersten Versuche einer Fließbandproduktion erfolgten in der *Piquette Avenue Pla*nt.

Fließbandfertigung

Das Modell T wurde schnell zu einem Verkaufserfolg und die vom Markt verlangten Stückzahlen konnten nicht mehr in dieser Fabrik hergestellt werden Nach dem Bau einer weiteren neuen Fabrik, der *„Highland Park Ford Plant“* übersiedelte die *Ford Motor Company* dorthin.

Das Gebäude der *Piquette Avenue Plant* ist bis heute erhalten geblieben. Es ist das älteste, erhaltene Automobilfabriksgebäude in den USA, das öffentlich zugänglich ist und erhielt das Prädikat “National Historic Landmark“ – es ist also ein erhaltenswürdiges, nationales Wahrzeichen. Das Museum, das in dem Bau untergebracht ist, ist der frühen amerikanischen Automobilindustrie gewidmet.

Die Produktionszahlen des Ford Modell T erreichten ständig neue Rekorde und bis Ende 1914 sind bereits 1 Million Ford T Modelle vom Fließband gelaufen.

Im Oktober 1922 beherrschte Ford mit seinem Modell T unglaubliche 50% des US-Marktes. Die einfachste Ausführung eines Modell T kostete US $ 370. (€ 7.640 heutiger Kaufkraft).Die Spitznamen, die das Modell T vom Volksmund erhalten hat, waren: Tin Lizzie-Blechliesel, Leaping Lena–Hüpfendes Vehikel oder Flivve–Blechkiste

Henry Ford am Beifahrersitz eines frühen Ford T

Das Jahr 1923 war das Rekordjahr für die Modell T Produktion: über 2,200.000 Fahrzeuge liefen vom Band. Der 15 Millionste Ford T verließ am 26. Mai 1927 das Fließband. Dieser Produktionsrekord wurde in dieser Geschwindigkeit nie mehr gebrochen.

Das Ford T Modell war von genialer Einfachheit, bislang unbekannter Robustheit und

Ford T - 2 Sitzer um 1909

Zuverlässigkeit. Neuerungen waren in einer großen Vielzahl bei diesem Auto vorhanden.

Revolutionär war der abnehmbare Zylinderkopf im damaligen Motorenbau. Wartungsarbeiten, wie das Entfernen der Ölkohle – gemäß der Betriebsanleitung alle Vierteljahr notwendig - die Kontrolle von Kolben, Ventilen und das Nachschleifen der Ventilsitze war nun auch für

ein 4-door Sedan aus den 1920er Jahren

Ungeübte möglich. Der 4-Zylindermotorblock war in einem Guß gefertigt und bestand nicht - wie damals üblich – aus zwei paarweise gegossenen Blöcken. Dadurch war das Aggregat nicht nur robuster, sondern leichter, preiswerter und auch einfacher zu montieren. Das Zündsystem, bestehend aus Magneten auf der Schwungmasse, stationären Induktionsspulen, vier Zündspulen und einem einfachen Verteiler, war fast wartungsfrei und dazu spritzwassergeschützt! Die Thermo-Siphon-Kühlung mit dem überdimensionierten Kühler sparte die Wasserpumpe. Die Entwicklung und Verwendung eines Planetengetriebes kam einer Schaltautomatik nahe, Zwischengas und knirschende Zahnräder waren damit passé.

Rahmen und Federung waren äußerst flexibel, das hört sich heute unbedeutend an, war aber damals ungeheuer wichtig. Ein flexibles Chassis war einem verwindungssteifen weit überlegen. Das Fahren auf Pfaden und Wegen, wo Pferdefuhrwerke oft ihre Schwierigkeiten hatten, von Gebirgsregionen ganz zu schweigen, war für das T Modell kein Problem. Seine Räder mit 80 cm Durchmesser verschafften dem Wagen eine Bodenfreiheit von fast 30 cm und damit eine außerordentliche Geländegängigkeit. Getriebe, Kardanwelle und Hinterachse sind abgekapselt und waren damit vor Schlamm und Dreck der Wege geschützt.

ein Ford TT Lastwagen mit Pritsche, Bj. 1927

Das Wegenetz in den USA war zu der Zeit kaum vorstellbar schlecht, spätestens an der Stadtgrenze endete der feste Belag. Berühmt sind die Bilder, wo T Modelle sich durch Schlamm wühlen oder Flüsse durchqueren.

Zuverlässigkeit, Reparaturfreundlichkeit, einfache verständliche Mechanik und Wartung waren das große Plus dieses Wagentyps. Durch ein Servicebuch mit 250 Seiten und 500 Abbildungen konnte auch ein geschickter Laie zu einem Ford Modell T Fachmann werden. Ford hat die Modell T Wagen nur minimal ausgerüstet ausgeliefert – nach dem Motto „was nicht vorhanden ist, kann nicht kaputt gehen“! So gab es weder Wasserpumpe, Benzinpumpe noch Ölpumpe, keine Stoßdämpfer, keine Ersatzrad, keinen Rückspiegel, kein Bremslicht und keine Fahrtrichtungsanzeiger. Erst ab 1919 verfügte das Modell T standardmäßig über einen Anlasser und erst 1925 gab es den Ford T ab Werk mit Scheibenwischern!

So entwickelte sich bald eine gigantische Zubehörindustrie. An die 5.000 Zubehörteile soll es angeblich gegeben haben. Die Zubehör-

Fordson Traktor 1917- mit Henry Ford - 2. von links

industrie verdiente enorm und der Versandhandel blühte. Der Katalogteil von manchem Versandhaus, das auch Zubehör für Ford T Modelle angeboten hat, umfaßte bald mehr Seiten und Kapitel als die Angebote für Bekleidung und Haushaltwaren.

Das Modell T war keine Schönheit, aber die Qualität der Teile, auf die es ankommt, war hervorragend. Zäher, bruchfester Vanadiumstahl machte den Wagen beinahe unverwüstlich.

Es gab den Ford T in den verschiedensten Ausführungen, die zur damaligen Zeit üblich waren, wie offener Tourer, Runabout, 2-sitziger Doktorwagen, Racer, 2 + 4 Door Sedan,etc. Die Popularität des Wagens zeigt sich darin, daß es weltweit in 19 Ländern Produktionsstätten für das Ford Modell T gab.

Parallel zum Pkw Modell T wurde auf dem Chassis des Modell T auch ein Lastwagen erzeugt. Er trug die Bezeichnung Ford Modell TT.

Ab 1917 wurde auf der motor-technischen Basis der Modell T der Fordson-Traktor angeboten. Dieser kleine Traktor trug zur Motorisierung der Landwirtschaft bei und war eine praktikable und preisgünstige Alternative zu den damals noch gebräuchlichen Dampftraktoren.

Ford 3 ton Panzer auf Basis des Ford T, Bj. 1918

Im Laufe des 1. Weltkriegs wurden auf dem Chassis des Modell T auch Panzerwagen aufgebaut. Vom leichten Kampfpanzer Ford M 1918 wurden auf Grund des nahenden Kriegsendes nur 15 Stück von den geplanten 15.000 Einheiten produziert.

Die lange Produktionszeit des Modell T führte dazu, daß die anderen Automobilproduzenten mit moderneren und ansprechenderen Fahrzeugen dem Modell T Konkurrenz machten.

Henry Ford war so vernarrt in seine Erfindung, daß er trotz aller Bedenken an der Produktion festhielt. Trotz mancher Neuerung am Modell T stagnierte der Absatz. Ende Mai 1927 liefen die letzten Modell T Fahrzeuge vom Band. Dann stand die Produktion im Ford Werk ein halbes Jahr still.

Nach dem Umbau der Produktionslinien überraschte Henry Ford dann die Branche mit einem vollkommen neuen Auto, das ebenfalls von József Galamb entwickelt worden war. Es war so anders als das Vorgängermodell. Henry Ford hat daher beschlossen, mit der Typenbezeichnung wieder von vorne im Alphabet anzufangen und so nannte er das neue Automobil, Ford Modell A.

Ford T Runabout, Bj. 1912

Die Gesamtzahl der heute noch existierenden Ford T Modelle wird auf ca. 100.000 Stück geschätzt.

Und auch heute ermöglicht eine vorhandene, rege Zubehör- und Nachbauteile-Industrie in den USA die einfache und preisgünstige Restaurierung von Ford T Modellen.

Die Zuverlässigkeit und die geringen Betriebskosten führten zu dem unglaublichen Erfolg des Modells T. Das Modell Ford T mit mehr als 15 Millionen gebauten Exemplaren war unbestritten der Beginn der Mobilität der Massen!

Text: L.M.
Fotos: Wikipedia, Wikimedia

41. Int. LÖWEN-RALLYE

im Raum Gmünd in N.Ö.

22. - 24. Juni 2018

BEST

Verehrte Motor-Veteranen-Freunde!

Mit großer Freude überreichen wir die Ausschreibung unserer Veranstaltung und erlauben uns, Sie mit Ihren Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner, als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer, recht herzlich einzuladen.

Ausschreibung

Die Landesgruppe Wien der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen veranstaltet vom

22. - 24. Juni 2018

die

41. Internationale Löwen-Rallye

nach AMV Standards, ausgeschrieben für Motorveteranen bis Baujahr 1980.

Propositionen der Fahrt:

Freitag 22. Juni 2018

Bis 19.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer mit ihren Bewerbsfahrzeugen beim Gasthof Schönauerhof,
Großschönau 2, 3922 Engelstein
Abstellmöglichkeit für Transportfahrzeuge, Technische Abnahme, Übergabe der Fahrtunterlagen und Startnummern.
20.00 Uhr: Oldtimerstammtisch,
Vorgespräche zur Rallye ab 19 Uhr

Samstag 23. Juni 2018

Bis 08.30 Uhr Eintreffen der restlichen Teilnehmer mit ihren Bewerbsfahrzeugen beim Gasthof Schönauerhof,
Großschönau 2, 3922 Engelstein
Abstellmöglichkeit für Transportfahrzeuge, Technische Abnahme, Übergabe der Fahrtunterlagen und Startnummern.
09.00 Uhr Start nach Startnummern vom Parkplatz Gasthof Schönauerhof zur Vormittagsetappe
Streckenführung Großschönau-Engelstein-Wurmbrand – Schloss Rosenau – Zwettl – Zwettl Stift – Schweiggers - Großreichenbach
13.00 bis 14.30 Uhr Mittagsrast
in Großreichenbach beim Bio Bauernhof Schrenk
14.30 Uhr Start zur Nachmittags-Etappe
Streckenführung: Großreichenbach – Waldenstein – Albrechts – Gmünd – Altweitra – Weitra - Großschönau
ca. 17.30 Uhr Zieleinlauf beim Gasthof Schönauerhof
19.30 Uhr Abendveranstaltung mit Abendmenü im Gasthof Schönauerhof

Sonntag 24. Juni 2018

09.30 Uhr Start zur Sonntagsetappe beim Gasthof Schönauerhof geordnet nach Startnummern
Die Route führt über Steinbach - Bad Großpertholz – Nebelstein – Hirschenwies – Harbach - Weitra nach Großschönau.
12.30 Uhr Eintreffen beim Gasthof Schönauerhof
mit anschließender Siegerehrung und Verabschiedung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Fahrzeugabnahme

Überprüft werden Originalität und Verkehrssicherheit der Fahrzeuge. Die Abnahme entbindet Fahrer und Halter jedoch nicht von der Verantwortlichkeit für die Verkehrssicherheit ihrer Bewerbfahrzeuge nach dem KFG und der StVO.

Sportgesetz

Der Bewerb ist eine touristische Ausfahrt mit Sonderprüfungen sowie Durchfahrtskontrollen, die in den Durchführungsbestimmungen erläutert sind.

Fahrzeuge

Die Fahrzeuge werden wie folgt in Klassen eingeteilt:

Klasse 1: Automobile bis einschließlich Baujahr 1930
Klasse 2: Automobile der Baujahre 1931 bis 1945
Klasse 3: Motorräder bis einschließlich Baujahr 1945
Klasse 4: Automobile der Baujahre 1946 bis 1955
Klasse 5: Motorräder der Baujahre 1946 bis 1980
Klasse 6: Automobile der Baujahre 1956 bis 1969
Klasse 7: Automobile der Baujahre 1970 bis 1980
Klasse 8: Klasse für seltene Automobile auch jüngerer Produktion

Aus Gründen der Qualität ist die Veranstaltung auf 70 Teilnehmerfahrzeuge beschränkt.

Der Veranstalter behält sich die Aufteilung oder Zusammenfassung von Klassen, sollte die erforderliche Anzahl der gemeldeten Fahrzeuge zu gering sein oder erheblich überschritten werden, sowie die Zulassung interessanter oder extrem seltener Fahrzeuge jüngerer Produktion, vor.

Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelassen, die Fahrer im Besitze der behördlich vorgeschriebenen Dokumente (Führerschein) sein. Startnummern werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt.

Fahrdisziplin

Die Teilnehmer haben die Kraftfahr- und Straßenverkehrsvorschriften **genau einzuhalten.** Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Ortsgebiete sind mit einer, dem Ortsverkehr und Ortsverhältnissen entsprechenden geminderten Geschwindigkeit zu durchfahren.

Ein von den Sicherheitsbehörden oder ihren Organen wegen Benützung der falschen Fahrbahnseite oder wegen sonstiger erheblicher Vorschriftswidrigkeiten beanstandeter Fahrer kann aus der Wertung ausgeschieden werden.

Preise

Die Erstplatzierten innerhalb jeder Klsse erhalten die jeweils gewidmeten Ehrenpreise. Jeder Teilnehmer erhält ein Erinnerungsgeschenk.

Wertung

Als Grundlage der Wertung gelten: das vollständige Zurücklegen der vorgeschriebenen Strecke mit eigener Kraft und das Ergebnis der Sonderprüfungen.

Nennungsschluss ist der 10.Juni 2018 (Datum des Poststempels).
Nachnennungen können nur mehr nach Maßgabe der Möglichkeiten Berücksichtigung finden und werden mit einer Gebühr von € 30,— belastet. Bei der Anmeldung ist die offizielle Nennbestätigung vorzulegen.

Nennungen

Alle Nennungen sind auf dem Postweg an:
Wolfgang DUDEK
Landesgruppe Wien der
Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen,
A-1100 Wien, Bitterlichstraße 58 bzw. e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de zu richten.

Nenngeld

Im Nenngeld ist enthalten:
Fahrtunterlagen
Preise
Samstag Mittagessen u. Aberndessen,
Getränke bitte immer selbst bezahlen!
Betreuungsfahrzeug

Nenngeld wird von Mitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen keines eingehoben.

Bitte Zahlungsbeleg des Mitgliedsbeitrages zur Fahrzeugabnahme mitbringen!

Gäste wollen bitte ein Nenngeld von € 80.00 (ein Fahrzeug – zwei Personen) bzw. € 40,00 (ein Fahrzeug – eine Person) auf das Konto:
IBAN: AT31 3200 0000 0205 6992 und
BIC: RLNWATWW der Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien überweisen.
Bitte den Zahlungsbeleg zur Fahrzeugabnahme mitbringen!

Bestimmungen

Dem Veranstalter steht das Recht zu, Nennungen ohne Angaben von Gründen abzuweisen, ebenso die Fahrt zu verschieben, abzuändern oder abzusagen.

Zur Fahrt ergehen Durchführungsbestimmungen, die mit den Startunterlagen übergeben werden; die genaue Route, Sonderprüfungen und Aufgabenstellungen sind ebenfalls in den Startunterlagen enthalten und für die Wertung verbindlich.

AMV
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR MOTORVETERANEN

ÖAMTC

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Personen- und Sachschäden ab, die während der Fahrt eintreten. Die Fahrer tragen die zivil- und strafrechtliche Verantwortung für die von ihnen bzw. ihren Fahrzeugen verursachten Personen- oder/und Sachschäden selbst.
Die Fahrer unterwerfen sich den Durchführungsbestimmungen und verpflichten sich, unter keinen Umständen ordentliche Gerichte anzurufen.
Alle Teilnehmerfahrzeuge werden während der gesamten Veranstaltung bei Bedarf über den AMV Notruf 0650/555 555 4 und ein Begleitfahrzeug betreut.

Organisation:
Wolfgang Dudek
Tel.efon:
+43(0)680/3000076
und das
ÖGHK-Wien Team

Fahrtleitung:
Heinrich Grössl

Quartier bitte selbst bestellen:

SCHÖNAUERHOF IN GROßSCHÖNAU

GH Schönauerhof,
Großschönau 2,
3922 Engelstein,
Tel.: 02815/6201,
e-Mail:office@gasthofschoenauer.at

Brauhotel Weitra, Rathausplatz 6, 3970 Weitra, Tel.: 02856/2936,
e-Mail: info@brauhotel.at

Gasthof Hentsch, Rathausplatz 8, 3870 Weitra, Tel.: 02856/2296,
e-Mail: office@gasthof-hentsch.at

NENNUNG für 41. Int. LÖWEN-RALLYE

Senden an:

Wolfgang DUDEK
Landesgruppe Wien der ÖGHK
Bitterlichstraße 58
1100 Wien

oder per e-Mail an:
w-dudek.oeghk@hotmail.de

AMV

NENNUNG zur 41. Int. LÖWEN - RALLYE im Raum Gmünd N.Ö. vom 22. - 24. Juni 2018

Nennender:		Adresse und Tel. Nr + e-Mail:		
Fahrer/Beifahrer/in:		Adresse:		
Clubzugehörigkeit:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:	
Zylinder:	Hubraum	PS:	Pol. Kennzeichen:	Karosserieform/Aufbau:
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Beifahrer/in:				

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:..... Unterschrift:.....

LÖWEN RALLYE

Bericht von der
14. Classic City Tour am 30. September 2017

Bei strahlend schönem, aber am Morgen noch kühlem, Herbstwetter veranstaltete die ÖGHK gemeinsam mit der SPÖ Brigittenau am Samstag, den 30. September 2017 die **14. Classic City Tour** um den Preis des Bürgermeisters von Wien. Es war dies, wie auch schon im Vorjahr, eine eintägige Veranstaltung.

Der große Parkplatz in der Nordwestbahnstraße war auch heuer wieder der morgendliche Treffpunkt. Hier gab's genug Platz um die Transportfahrzeuge abzustellen, die Aufstellung der Fahrzeuge für den Vorstart vorzunehmen und die Startunterlagen auszuteilen. Da die Vormittagsetappe heuer länger gedauert hat, gab es auch wieder ein Lunch-Paket, um zwischendurch Hunger und Durst stillen zu können.
Um 08:45 Uhr machte sich die nach Startnummern geordnete Kolonne auf den Weg zum Brigittaplatz. Die Strecke führte durch die Leopoldstadt und über die Brigittenauer Lände und die Wallensteinstraße zum Brigittaplatz. Hier haben sich auch schon viele Zuschauer eingefunden, um die interessanten, historischen Fahrzeuge zu sehen und zu bewundern. Zur Stärkung der Teilnehmer gab's traditionell Kaffee von der Bezirksorganisation Brigittenau.
Um 9.30 Uhr erfolgte im Beisein von Kommerzialrat Erich Valentin, dem Vorsitzenden der SPÖ Brigittenau und mit Unterstützung des langjährigen Platzsprechers der Start zur Vormittagsetappe. Im Minutenabstand sind die

Fahrzeuge, nachdem sie einzeln vorgestellt worden waren, auf die Tour durch die Brigittenau losgefahren. Es gab Durchfahrtskontrollen bei KIA Wimmer, VW Lamberg und beim ARBÖ. Dann machte sich die lockere Kolonne der Fahrzeuge auf den Weg, den schönsten Teil der Vormittagsetappe zu befahren. Den Treppelweg entlang der Donau von der Reichsbrücke stromaufwärts bei herrlichem Herbstwetter zu befahren, ist immer wieder ein Erlebnis. Auf diesem Streckenabschnitt hat unser Helferteam eine Labe-Station mit Kuchen und Kaffee für die Teilnehmer liebevoll vorbereitet.

In der Millennium City gab es wieder ein Stopp mit Vorstellung der Fahrzeuge für das interessierte Publikum durch den versierten Platzsprecher. Auch zwei Sonderprüfungen hatten die Teilnehmer zu absolvieren, sodaß die Fahrzeuge etwas länger in der Fußgängerzone zur Besichtigung stehen geblieben sind. Weiter ging dann die Fahrt gemäß dem Roadbook durch Wien in Richtung zur B17 und

weiter über Vösendorf, Wr. Neudorf, Guntramsdorf und Traiskirchen, vorbei am ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Teesdorf zum Flughafen Vöslau-Kottingbrunn. Hier war das Ziel der Vormittagsetappe.
Auf dem Flugfeldgelände war auch die

Mittagsrast vorgesehen. Vienna International Airport (V.I.A.) hat ein großes Partyzelt aufstellen lassen, in dem alle Teilnehmer mit einem Mittagsbuffet von der Landfleischerei Rongits verwöhnt wurden. Der Weg dorthin war nur in Begleitung eines Lotsen möglich.
Nach der Mittagsrast bestand die Möglichkeit das Austrian Aviation Museum zu besichtigen. Zwei alte Flugzeuge wurden aus dem Hangar geholt und standen den Teilnehmern mit ihren Fahrzeugen für Fotozwecke zur Verfügung. Das vorgesehene Automobilturnier wurde aus organisatorischen Gründen nicht durchgeführt. Die von V.I.A. bestellte Profifotografin machte eine Bildreportage von dem Besuch der alten Autos am Flugfeld Vöslau. Unter https://photopam.pixieset.com/oldtimerevent/ sind die Bilder im Internet zu sehen und es besteht auch die Möglichkeit des Downloadens der Bilder.
Die Rückfahrt der Teilnehmer nach Wien erfolgte individuell.
Für 20:00 Uhr war die Siegerehrung im Wiener Rathaus angesetzt. Über die große Feststiege gelangten die Teilnehmer in den 1. Stock des Rathauses, wo sie im prachtvollen Stadtsenatsaal von KR Erich Valentin in Vertretung des Wr. Bürgermeisters empfangen wurden. Der Stadtsenatssaal wirkt durch die vergoldete mit Intarsien geschmückte Holzdecke, die Seidendamasttapeten und den schönen Tafelparkettboden besonders repräsentativ. Die „Galerie der Bürgermeister" mit den großen Porträts verstärkt diesen Eindruck.
Die Siegerehrung nahm KR Valentin gemeinsam mit unserem Präsidenten Heinz Clostermeyer und Wolfgang Dudek vor.
Wieder einmal hat es Vanessa Regvart mit ihrem Puch RL 125 Roller geschafft mit der geringsten Strafpunkteanzahl den 1. Platz zu erfahren!
Auch die erfolgreichen Teilnehmer auf den nächsten Plätzen wurden mit kleinen Geschenken geehrt und vom Publikum lautstark gefeiert.
Nach einem Dank an alle Sponsoren, die diese für ie Teilnehmer kostenfreie Veranstaltung erst ermöglicht haben, lud KR Valentin zu einem reichlichen warmen und kalten Buffet ein, dem die angeregt plaudernde Gesellschaft der Teilnehmer an den vielen bereitgestellten Stehtischen fleißig zugesprochen hat.
Wir danken allen Teilnehmern die mit ihren

Fahrzeugen bis zum Schluss durchgehalten haben. Aber auch beim bei unserem Helferteam, das sind Wolfgang und Angie, Edi, Helmut, Martina und Christian, Rainer, Monika und Wolfgang O., das die gesamte Veranstaltung geplant und durchgeführt hat, wollen wir uns herzlich bedanken. Besonders freut uns, daß unsere beiden neuen jungen Helfer, Alex und Florian, uns auch in Zukunft unterstützen wollen. Ein großes Danke auch an Sepp und Ursula, die kurzfristig durch ihre Mitarbeit geholfen haben.

Text: L.M. Fotos: E.M., W.O., L..M.

Viele Fotos finden sie auch auf unserer Homepage unter: http://www.austria-motorveterans.at/Gallerie/ sowie in der VOZ unter:
http://www.voz.co.at/2017A/201760/201760.htm

die 3 Erstplatzierten mit KR Valentin bei der Siegerehrung

ERGEBNISLISTE 14. Classic City-Tour 2017

Platz	P	Start Nr.	Fahrzeug	Baujahr	NAME
1	11	17	Puch RL 125	1954	Vanessa REGVART
2	11	65	Mercedes 280SE	1982	Kurt ROSNER
3	15	42	BMW 1600	1967	Herbert BINDER
4	23	11	Alfa Spider	1958	Bernhard THEUERMANN
5	26	14	VW Käfer	1952	Raphael Fuchs R.
6	29	27	VW 11	1959	Ing.Thomas KISS
7	29	44	VW T1	1967	Helmuth MAI
8	30	32	VW 11	1961	Christian BUSCH
9	31	13	Chevrolet P1951	1951	Fritz WEIXELBERGER
10	35	50	Triumph TR 6	1970	Mario HALAMA
11	39	30	Porsche 356	1960	Viktor VADURA
12	40	22	Peugeot 203C	1957	DI Heinrich BAUER

4. VOZ - CHARITY OLDTIMER FAHRT
für die GRUFT

Sie wollen konkret etwas Gutes tun? Wir geben ihnen die Möglichkeit dazu!

Am Sonntag, den 29. April 2018 veranstalten wir bereits die 4. Charity Fahrt für die **GRUFT**.
Die VOZ - Virtuelle Oldtimer Zeitung – und die ÖGHK - Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen - führen diese Charity Fahrt für die GRUFT gemeinsam durch.
Mit dieser Fahrt werden Menschen unterstützt, die den Anschluss an die Gesellschaft verloren haben. Die Wohnungslosen werden von uns mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützt.

Treffpunkt ist am 29. April 2018
08:30 Uhr in 1200 Wien, Stromstraße 5-9, am Parkplatz zwischen Hofer und Dr. Richard.
Abfahrt: 09:00 Uhr Start zur gemeinsamen Fahrt zur Gruft in den 6. Bezirk in die Barnabitengasse 12a
Das Startgeld beträgt: € 20,00 pro Fahrzeug - Spenden über das Startgeld hinaus sind natürlich möglich !
Fahrzeuge: bis Baujahr 2018, jedoch werden Oldtimer bevorzugt!

Im Startgeld ist enthalten: Der Ankauf von Lebensmittel und Hygieneartikel, die Organisation und die Fahrtunterlagen. Sie selbst können zusätzlich noch Sachspenden mitbringen: Damen- und Herrenunterwäsche, Socken, T-Shirts, Pullover, Hosen, Jacken (saisonbedingte Wäsche).

Bitte nur gereinigte und intakte Kleidung.
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Sollte kein Oldtimerwetter sein, bitte mit dem Alltagsfahrzeug kommen und teilnehmen.

Anmeldungen und Fragen: voz@chello.at

Bankdaten für das Startgeld:
IBAN: AT79 1420 0200 1257 1560
Empfänger: René Sebestian
Verwendungszweck: Gruft

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme!

NENNUNG: **senden an: René Sebestian, 1200 Wien, Stromstr. 28/46 oder e- Mail: voz@chello.at**

Name:	Adresse:
Fahrzeug:	Marke:
Type:	Baujahr:
Mittagessen: Ja: ☐ Nein: ☐ Personenanzahl:	e-Mail:

Unsere Sponsoren:

KUDRNA - Chromdesign · Steir.Bierinsel Gasthaus · Dr. Helge HAUK Zahnarzt · Kraftfahrzeugmuseum Sigmundsherberg · New Generation Bio · MIELNICZEK Autospengler · Werbeartikel · Oldtimerclub NÖ Tatra Sammlung · Tanzschule WATZEK · Ford Classic Club Mitglieder · Kulturverein TRI LUX · OSCT · Jahner's Spanferkel

13. BÉLA BARÉNYI - PREISVERLEIHUNG

Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen für Vizekanzler, Bundesminister für Justiz Dr. Wolfgang BRANDSTETTER

BOSCH
Technik fürs Leben

Persönlichkeiten, die in der Vergangenheit, sowie in der Gegenwart und vor allem für die Zukunft hervorragendes, im Rahmen der Mobilität leisten, werden von der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen – AMV – zusammen mit der Fa. Bosch und dem ÖAMTC, jedes Jahr mit dem Béla Barényi Preis geehrt und einem breiten Publikum vorgestellt.

Freitag, dem 10. November 2017 war es wieder so weit.

In dem neuen, sehr futuristisch und funktionell gebauten ÖAMTC Mobilitätszentrum in Wien-Erdberg, begrüßte ÖAMTC Direktor, Dipl. Ing. Oliver Schmerold die vielen geladenen Gäste und den heurigen Preisträger, Vizekanzler und Bundesminister für Justiz, Univ. Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter.

Die großzügige Bauweise und die hervorragende Planung der Räumlichkeiten ermöglichten für alle Gäste im großen Festsaal ausreichend Sitzmöglichkeiten.

Nach kurzen, einführenden und informativen Worten zu den Aufgaben des ÖAMTC von Dipl. Ing. Schmerold, führte der Präsident der AMV, Mag. Heinz Clostermeyer weiter durch das Programm.

In ihren Grußworten fand Frau Mag. Angelika Kiessling, Leiterin der Unternehmskommunikation der Bosch Gruppe Österreich, in hervorragender Weise, verbindende Worte zu den heutigen Mobilitätsaufgaben der Fa. Bosch dem Namensgeber des Preises, Béla Barényi und dem heurigen Preisträger.

Die anschließende Laudatio wurde von MR Prim. Dr. Gerald Brandstetter gehalten.

(Preisträger und Laudator sind nicht verwandt; es handelt sich nur um eine Namensgleichheit) Der äußerst gelungenen, heiteren Laudatio und Gratulation an den Preisträger folgte die Überreichung

des Preises, eines handgefertigten, goldenen Löwen nach dem Vorbild der Löwen auf der Schemmerl-Brücke über den Donaukanal in Wien-Heiligenstadt, durch Mag. Heinz Clostermeyer an Dr. Wolfgang Brandstetter.

Dr. Wolfgang Brandstetter ist der 13. Béla Barényi -Preisträger.

In seinen Dankesworten erzählte Dr. Brandstetter, daß er seit seiner Jugend großes Interesse an Technik und deren Geschichte hat und was ihn an den historischen Fahrzeugen so fesselt. Er war auch Mitbegründer des „Verein zur Erhaltung technischen und historischen wertvollen Kulturgutes“, der die Nostalgiewelt in Eggenburg betreibt. Die in den Ausstellungen der Nostalgiewelt gezeigten Sammlungen spiegeln die Zeit des „Wirtschaftswunders“ der 1950er Jahre wider.

Dr. Brandstetter wurde 1957 in Stadt Haag geboren, lebt auch heute in Niederösterreich, ist verheiratet und Vater von 3 Kindern. Seine berufliche Laufbahn umfaßt die Tätigkeiten als Strafverteidiger, Verteidiger, Professor für Strafrecht und Institutsvorstand, er lehrte an den Universitäten Wien, Linz, Krems, Graz, Brünn und Krakau und nun seine Aktivitäten als Politiker.

Mit einigen Anekdoten aus seinem privaten, aber auch politischem Leben, zeigte er die Möglichkeiten auf, wie dieses Hobby „Völker verbindend“ sein kann.

Er dankte der Jury sehr herzlich für seine Wahl.

Anschließend an den Festakt wurden die Gäste mit einem köstlichen und überaus reichlichem Buffet verwöhnt.

Wie jedes Jahr gab die Verleihung des Béla Barényi Preises vielen Freunden aus ganz Österreich wieder die Gelegenheit zu einem persönlichen Treffen und zu ausgiebigen Fachgesprächen.

Text: H.M. Fotos: VOZ + APA Fotoservice
Weitere fotos finden sie auf der ÖGHK-HP:
http://www.austria-motor-veterans.at/Gallerie/20171110/index.htm

von links: MR Dr. Brandstetter, Mag. Clostermeyer, Mag. Kiessling, der Preisträger Dr. Wolfgang Brandstetter, DIng. Schmerold

Der D & U - Wagen

Weihnachten bzw. die Weihnachtszeit ist ja bekanntlich die Zeit, wo Wünsche, in Erfüllung gehen können – auch ältere oder „alte Kinder“ haben Wünsche! So wünschten sich die Mitglieder des „*Vereins zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken“* (kurz „*Verein“*) und die beteiligten Mitglieder der ÖGHK die Erfüllung des Wunsches, daß der D&U-Wagen noch in diesem Jahr wieder in seinem alten Glanz, funktionsfähig, erstrahlen kann.

Und wirklich, pünktlich zum Weihnachtsklubabend 2017 des „Vereins“, war es möglich, dieses historisch wertvolle Fahrzeug aus Grazer Produktion, den mehr als 100 Klubabendbesuchern aus ganz Österreich, präsentieren zu können.

Durch das informative Referat des Obmanns des „Vereins“, Stefan Reitgruber, erfuhr man, daß die Restaurierung des D&U-Wagens nicht nur Kosten von fast Euro 30.000,- verursacht hat, sondern auch die uneigennützige Arbeitszeit von 3.600 Stunden der 6-köpfigen Arbeitsgruppe – der „Donnerstagsrunde“ – verschlungen hat.

Im Jahr 2013 wurde nach einer Jahrzehnte langen Odyssee, der D&U-Wagen aus seinem Dornröschen-Schlaf geweckt. Endlich wurde erkannt, daß es sich bei diesem Automobil der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts, um einen geschichtsträchtigen Zeitzeugen aus einer wirtschaftlich und sozialpolitisch schwierigen Zeit in Österreich handelt.

Als ersten Schritt vor der technischen und optischen Restaurierung des Wagens entschloß sich das Vereins- und ÖGHK-Mitglied Heinz Mesicek mit seinem Grazer Freund, Franz Legenstein, sowie mit Zustimmung des Vorstands des „Vereins“, die Erforschung der Geschichte des D&U-Wagens in die Tat umzusetzen.

Da es in der einschlägigen Literatur keinen einzigen brauchbaren, geschweige denn, richtigen Hinweis auf dieses Fahrzeug gibt, ist es nicht verwunderlich, daß die Erforschung des „*Wie, Wann, Warum und Wer“*, fast 2 Jahre und ungezählte, ebenfalls uneigennützig erbrachte Arbeitsstunden der „Historiker“ in Anspruch genommen hat. Ohne die Unterstützung auch vieler Steirischer und Kärntner Institutionen, wären diese jedoch nicht in der Lage gewesen, zu dokumentierbaren Ergebnissen zu kommen und das Ergebnis ihrer Arbeit Anfang 2015 in dem Buch „*Der D&U-Wagen, die Geschichte eines Grazer Automobils und dessen Hersteller“*, festhalten zu können.

Der 2. Schritt dieses Projekts, die Restaurierung mußte wohl überlegt, geplant und die finanzielle Machbarkeit erhoben werden. Und wieder ist es der Initiative der „Historiker“ zu verdanken, daß auch dieser 2. Schritt gesetzt werden konnte. Massive finanzielle Zuwendungen von den verschiedensten, einzelnen Sponsoren und Organisationen wurde erbeten und auch erreicht! Fachliche Unterstützung und das preisliche Entgegenkommen verschiedener Fachfirmen ermöglichte die kontinuierliche Arbeit an der Restauration des Fahrzeuges. Von der alten Substanz des Fahrzeuges wurde so viel wie möglich erhalten und konserviert, nur unumgänglich notwendige Teile wurden nachgefertigt. Wer schon

der „blitzsaubere“ Motorraum

einmal ein historisches Fahrzeug restauriert hat, weiß, welche Schwierigkeiten und vor allem Überraschungen, das Leben des Restaurators schwer machen; den Aktivisten

die Donnerstags-Runde, Barbara+Stefan Reitgruber

des „Vereins“ ging es nicht anders.

Und dann kam der 30. November 2017 – es war dies dann „DER TAG !“

Mit viel Freude und Stolz präsentierte der Obmann des „Vereins“ den fertig restaurierten D&U-Wagen im großen Seminarraum der Rheinmetall MAN Military Vehicles Österreich GesmbH.

Viele der Sponsoren, Festgäste und Freunde aus der Oldtimer-Szene aus ganz Österreich gaben diesem Ereignis die Ehre ihrer Anwesenheit.

Komm. Rat Franz Steinbacher, der als Sachverständiger das Fahrzeug begutachtet hat, erläuterte in seinem Referat den Stellenwert des D&U-Wagens und brachte Vergleiche mit international anerkannten, historischen Fahrzeugen.

Eine besondere Überraschung setzte Obmann Stefan Reitgruber mit der Ehrung aller Sponsoren und der „Donnerstags-Runde“ – dem Restaurierungsteam. Jeder erhielt eine sehr persönlich gehaltene Urkunde mit dem Dank für die Unterstützung, sowie einen Glaswürfel mit dem in Lasertechnik dreidimensional eingeschnittenen D&U-Wagen.

Den „Historikern“ ist es auch zeitgerecht gelungen, als 2. Auflage das Buch *„Der D&U Wagen, die Geschichte eines Grazer Automobils“* fertigzustellen, in dem auch die Restaurierung dieses historisch interessanten Unikats dokumentiert ist. Das Buch kann über den Verein zum Preis von Euro 29,00 erworben werden.

Das anschließend eröffnete reichliche Buffet stillte Durst und Hunger der teilweise erschöpften Teilnehmer, da ein Großteil der Besucher schon vor Beginn des Klubabends an einer Werksführung teilgenommen hatte. Das gute Essen und speziell auch die köstlichen Nachspeisen, die wieder von den Partnerinnen der Mitglieder zubereitet und mitgebracht worden waren, schuf die Basis für heitere Gespräche, die bis in die späten Abendstunden dauerten.

Text: L.M. Fotos: VOZ, L.M.

Einladung für Mitglieder zur

HAUPTVERSAMMLUNG 2018

Statutengemäß erlaubt sich die

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN

zu ihrer ordentlichen Hauptversammlung 2018 höflich einzuladen.

Termin: Donnerstag, 15. März 2018 - 18.00 Uhr
Vereinshaus „Zum Acker“
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien
Tel.: 0680/3000076

Tagesordnung:

Begrüßung
Feststellung der Beschlußfähigkeit
Wahl der Kommissionen
Berichte:
Präsident
Kassenführung
Revision
Wahl des Vorstandes
Abstimmung über eingebrachte Anträge
Allfälliges

Anträge sind, gem. Statuten, bis 14 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung schriftlich einzubringen.

Anreise mit dem Automobil:
Ab Verteilerkreis Favoriten/Altes Landgut Abfahrt zur B 225 in die Ludwig v. Höhnelgasse, Endlichergasse, Theodor Sickelgasse und Bitterlichstraße bis Haus-Nr. 58

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
U3 bis Station Enkplatz, weiter mit Bus 15 A bis Männertreugasse, dann 2 min. Fußweg

In eigener Sache!

Die Planungen für die 30. Oldtimermesse Tulln haben schon begonnen!

Nachdem die ÖGHK 2017 einen breiten Querschnitt an Fahrzeugen unserer Klubmitglieder unter unserem Motto *Wir bewegen Tradition* präsentieren konnte, plant unser Vizepräsident Peter Sailer für 2018 eine Sonderschau mit dem Titel „**MODESCHMUCK**“.

Zur Realisierung dieser Sonderschau bittet er Klubmitglieder, die diese Sonderschau mitgestalten wollen und die historische Fahrzeuge mit Sonderaufbauten oder Umbauten besitzen, aber auch Fahrzeuge aus Kleinserien sind willkommen, die 60 Jahre und älter sind, sich bei ihm zu melden..
Peter Sailer ersucht um Anmeldung direkt bei ihm, an den kommenden Klubabenden oder unter der Telefonnummer: 0676/7932692.

Landesgruppe Steiermark – Ost

Auto Nova 2017

Bereits zum fünften Mal lud die Gleisdorfer Gemeinde und die lokalen Autohändler am 23. September zum Auto-Nova-Herbstfest – einem Fest der Mobilität für die ganze Familie.
Von 8 – 17 Uhr können die neuesten Modelle von 7 Autohändlern am Hauptplatz unter die Lupe genommen und auch „Probe gesessen“ werden.
Rare historische Oldtimer der Mitglieder des Oldtimer Stammtisches „FIGARO“ dokumentieren Mobilitätsgeschichte hautnah in der Bürgergasse. Die FF Labuch, die Polizei Gleisdorf und das Rote Kreuz gewährten den Besuchern Blicke in ihre Einsatzfahrzeuge.

Wie es sich für ein Herbstfest gehört, gab es sowohl reichliche Unterhaltung und als auch Essen und Trinken.
ORF-Moderator Harry Prünster führte durch das Tagesprogramm, stündlich gab es tolle Preise bei seinem berühmten „Ladlspiel“ zu gewinnen.
Für die Erwachsenen standen kulinarische Genüsse von Laurenzi Bräu, Café Columbia und Weinfachhandel Hütter am Hauptplatz auf dem Programm. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgte die Stadtkapelle Gleisdorf.

Text + Fotos: Ewald Bichler

NENNUNG zur 33.HEIZHAUS RALLYE am 22.April 2018

ÖGHK- Landesgruppe NÖ NORD Eduard Melzer
2215 Raggendorf, Matznerstraße 30

Nennender:		Adresse + Tel.Nr. + e-Mail(Pflichtangaben):		
Fahrer/Beifahrer/in:		Adresse:		
Club:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr	Farbe:
Zylinder:	Hubraum:	PS:	Pol.Kennzeichen:	Karosserieform:
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzliche Beifahrer/in:		Teilnahme am Mittagessen ☐ JA - Anzahl _____ ☐ NEIN		

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum: _____ Unterschrift: _____

technisches museumwien

ON/OFF

Die interaktive Ausstellung zum Stromnetz.

Ab 9. November 2017 steht das Technische Museum Wien unter Strom.

Die neue interaktive Dauerausstellung behandelt auf 500m² die wichtigsten Fragen rund um das österreichische Stromnetz der Gegenwart und Zukunft. Gleichzeitig ist die Ausstellung auch ein großes Spiel: Der Zusammenhang von Energieerzeugung und Verbrauch wird in einem einzigartigen Konzept spielerisch vermittelt. Woher kommt unser Strom? Was ist am Österreichischen Stromnetz so besonders? Warum sind wir nicht schon komplett auf Erneuerbare Energien umgestiegen? Wie hängen Verbrauch und Produktion von Strom zusammen? Und was kann ich selbst tun?

Die Ausstellung umfasst neun Kapitel, in denen Quellen und Senken elektrischer Energie erklärt werden: Quellen sind meist Kraftwerke, die Strom in das Netz einspeisen (z.B. Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie, kalorische Kraftwerke,…). Senken sind etwa die Nutzer, die im Haushalt elektrische Energie konsumieren – also wir alle. Eine Sonderstellung nehmen die für ein zukunftstaugliches Stromnetz essentiellen Speicher ein: Sie sind sowohl Quellen wie Senken, da sie Energie genauso abgeben wie aufnehmen können

Jedes der neun Kapitel ist auch ein Teilnehmer in dem symbolischen Stromnetz, das die Ausstellung verbindet. Eine Steuerungszentrale, die einen guten Überblick über die Ausstellung ermöglicht, ist das Kernelement des Spiels. In dieser Zentrale wird das Zusammenspiel aller Möglichkeiten zur Stromerzeugung, -verteilung und -speicherung ersichtlich. Die Spieler müssen den Ausgleich von Angebot und Nachfrage steuern und ein Blackout verhindern.
Vor dem Museum wird auch eine innovative Solaranlage – die „Smartflower“ zu sehen sein. Der mit der Smartflower erzeugte TMW - Strom wird in das Wiener Energienetz eingespeist.

Quelle: www.technischesmuseum.at

MARKT

Verkaufe diverse Ersatzteile für Aero 662. Standort: Raum Gänserndorf/NÖ. Preis: Verhandlungssache
Tel.: 0664/73488754 oder e-Mail: heidika-es@gmx.at

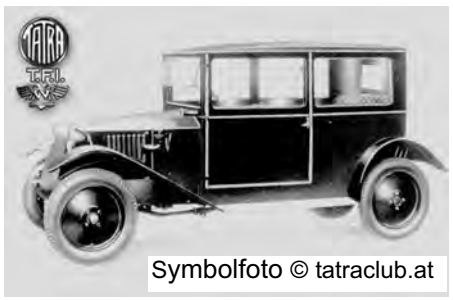
Suche Mercedes Ponton Cabrio zur Vervollständigung meiner beiden anderen Pontons. (220a – Originalzustand und 180 D-Alltagsfahrzeug). Am liebsten wäre mir eine halbwegs gute Karosserie mit defekter Technik. Bitte aber alles anbieten. Ich weiß, sie sind nicht billig!

Symbolfoto

Tel.: 0664/9943279 oder e-Mail: josef.breitner@aon.at

Verkaufe Steyr 50 Ersatzteile. Habe ca. 500 kg Steyr-Baby Ersatzteile mit meinem Baby mitgekauft, die ich abgeben kann.
Tel.: 0681/10678459

Suche unverbastelten, sportlichen Tatra Typ 11 oder Typ 12 von Freund von Ledwinka Konstruktionen gesucht


Symbolfoto © tatraclub.at

e-Mail: jerome@colloredo-mannsfeld.com

Verkaufe IHC Farmers Pickup sixxspeed special, Bj. 1927
3,5Litr. 4 Zylinder, 35 PS, Waukesha Originalmotor Benzin/Petroleum, Kilometerstand 2.000, 4 Rad Bremsen,

Spezialgetriebe: Hinterachse schaltbar Speed-Power für Straße bis 60km/h bzw. für Farmarbeiten bis 20km/h
Speichenräder aus Hickory-Holz, 1 Vorbesitzer. Mit Führerschein B wie ein Pkw zu fahren, Eigengewicht: 1560kg,
Alles original restauriert, Preis VB € 55.000,—. Standort 4209 Mittertreffling, O.Ö.
e-Mail: info@meindl.co.at

Suche Werkstatt/Mechaniker für die Reparatur der Hinterachse von Opel Olympia Rekord, Bj 1956.
e-Mail: chris@rasis-net.at

Verkaufe Motorrad Marke Dollar,

Frankreich, Type 3, Bj., 1933, 348 ccm, ohv. 11 PS bei 4000 Upm, 90 kmh, 3 Gang-Handschaltung. Betriebsbereit und angemeldet, ältere Restauration, aber wenig gefahren. Gesamtzustand mindest Note 2, Zweitbesitz, Standort Nähe Wien/Österr. Seriöse Anfragen und weitere Fotoübermittlung. Preis : VHB € 10900.-
Tel..: +43(0)676/3708861

Verkaufe Getriebe für Zbrojovka Z-18 (auch passend für Z 9) Tel.: 0699/13404724

Suche für Honda Prelude AB, Bj. 1983 div. Teile: Orig. Honda Alufelgen, Heckscheibenwischer, Türdichtungen, Lampenabdeckung im Kofferraum uvm. oder auch ganzes Fahrzeug als Teileträger.
Tel.: 0664/2802899

Verkaufe Fiat 1100 E, Bj. 1948.
Kleinlastwagen mit Ladefläche und Wacker-Holzvergaseranlage, 4-Zyl., 28 PS, Erstzulassung in Österreich: 05.11.1948. Erstklassiger, fahrbereiter Zustand.
Tel.: 07755/7744 oder
Tel.: 0650/6003175

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der

Homepage

www.austria-motor-veterans.at

unter

“MARKTPLATZ”

VERGASERTECHNIK
www.vergasertechnik.com

Czerning. 7, 1020 Wien
Öffnungszeiten:
Mo-Do 7.30-17 Uhr

- REPARATUR
- EINSTELLUNG
- ERSATZTEILE für OLDTIMER und YOUNGTIMER
- BENZINPUMPEN
- ZÜNDUNG

Helmut Kniezanrek
+✆ 01/214 54 32
✆ 0664/ 99 69 199

SCHNUPPERTAG beim TMW am 24. 09 2017

JUNG trifft Alt & Alt trifft JUNG

„Das ist ein Auto, kein Mann. Mit dem müssen’S sensibel umgehen.“

Nachdem ich eine Woche zuvor passiv mit dem XII-er-Steyr unterwegs war, ging’s beim Schnupperfahren beim Technischen Museum ans Eingemachte. Ich durfte endlich selbst fahren. Zuerst versuchte ich mein Glück mit dem BMW V Super 8, gemeinhin als Barockengel bezeichnet. Ein wichtiger Hinweis durfte nicht fehlen – das Auto erfordert viel „Schmalz“.
Nun gut, das ist ja nicht so schlimm, ich bin noch mit einem Auto ohne Servolenkung gefahren. Dennoch wurde ich von Herrn Seidler einem „Schmalztest“ unterzogen. Sein Gesichtsausdruck sprach Bände. Na ja… Dann kam die nächste Frage. „Sind’S schon mit einer Lenkradschaltung gefahren?“ „Nein!“ Hmm, was mich da wohl erwartet…?! Ich kenn‘ eine Lenkradschaltung aus diversen alten (amerikanischen) Filmen, aber… Also wurde ich ein bisserl eingeschult, kam mir vor wie ein blutiger Anfänger und stellte mir die Frage, ob ich zu goschert gewesen bin. Alles ist so anders in einem mehr als 60 Jahre alten Auto. Allein schon die Handbremse, eine Art Feststellbremse in der Nähe des Kuppelfußes. Dazu muss gesagt werden, dass ich, milde ausgedrückt, ein technisches Nackerpatzerl bin. Und dann hatte ich noch Mitfahrer – abgesehen von Herrn Seidler. Ich musste also mehrfach Obacht geben und hatte Spundus, zu viel falsch zu machen oder gar etwas zu ruinieren. Herr Seidler versuchte, mich (und vielleicht auch sich) damit zu beruhigen, indem er mir mitteilte, dass das Auto schon seine zwei „Buam“ überlebt habe, vor kurzem seine Enkelin damit gefahren und rallyegeprüft sei. Der Motor lief mit sonorem Ton, es konnte losgehen. Unter Herrn Seidlers streng-charmantem Blick rollte ich Richtung Ausfahrt.

Dazu muss gesagt werden, dass die Teststrecke eine Umrundung des Museums war. Also, wenn der Barockengel in Bewegung ist, ist das Lenken wenig problematisch. Aber die Lenkradschaltung! Das war eine Kooperation zwischen mir und Herrn Seidler – ich auf der Kupplung, er am Schalthebel. Letztendlich ging alles gut, ich hab‘ nix beschädigt, und die Insassen waren unversehrt. Nur die Gesichtsfarbe der Entstiegenen erinnerte mich an die legendäre Hartpost… Die junge Frau, die mit mir unterwegs war, war dennoch total begeistert („Echt cool!“) und beschloss, auch das nächste Auto mit mir in Angriff zu nehmen. Für mich war klar, dass ich noch andere Autos und Besitzer mit meiner Präsenz beglücken wollte. Mein nächstes Opfer war Wolfgang Dudeks bordeauxroter Heckflosser. Vom Fahren her ganz anders – Servolenkung, Knüppelschaltung und mit Joker. An den kann ich mich noch erinnern. Mein Vater hatte auch ein Auto mit Joker, einen gelben Datsun, am Schluss eine echte Rostlaube – ich entsinne mich vieler kalter Wintertage mit Streicheleinheiten fürs Auto und Gebeten an den heiligen Christophorus. Bin ich mit dem Barockengel noch eher kutschiert, so war ich mit dem Heckflosser im Verhältnis fast in Jochen Rindt-Manier unterwegs. Die abenteuerlustige, führerscheinlose Mitfahrerin war abermals total begeistert, Wolfgang Dudeks Gesichtsfarbe war fast ungesund rot und der seines Autos recht ähnlich. Vielleicht hat er die Panikschreie zu sehr unterdrückt… Das nächste Objekt meiner Begierde war ein 1100er Steyr-Fiat, Baujahr 1954, mit italienischer Beschriftung am Armaturenbrett. Mir wurde berichtet, dass der Eigner im Brotberuf Fahrlehrer ist und deshalb bei Unkundigen die Ruhe weg hat. So war’s auch. Ruhig brachte mir Herr Sailer sein waldgrünes Goldstück näher, ebenfalls mit Lenkradschaltung. Immerhin konnte ich schon etwas Erfahrung auf dem Gebiet vorweisen. Es ging tatsächlich besser, nur meldete sich das Getriebe hie und da zu Wort, was Herrn Sailer zu folgender Wortmeldung veranlasste: „Das ist ein Auto, kein Mann. Mit dem müssen’S sensibel umgehen.“ Ich nahm’s mir zu Herzen und weiß nun, wie ich wen künftig behandeln werde. Beim Bremspedal befindet sich konstruktionsbedingt ein kleines Loch, das mir einen Blick auf den Straßenbelag ermöglichte. Kummer gewohnt, entstieg Herr Sailer seinem Automobil festen Schrittes. Zu guter Letzt wagte ich mich noch an einen roten Fiat-Sportflitzer, Baujahr 1980. Beim Armaturenbrett erwachten Kindheitserinnerungen. Alles in zeitgemäßem Hellbraun mit Ockereinsprengseln. Mir fiel sofort unsere Wohnzimmertapete ein – Riesenblumen in Orange, Ocker und Braun. Da ging’s ziemlich in den Untergrund, denn der Fiat liegt sehr tief. Eben ein Rennauto. Bei ihm bin ich wohl zu zaghaft aufs Gaspedal gestiegen, denn nach meiner Runde bat mich der Besitzer auf den Beifahrersitz und zeigte mir, „wie man das Auto richtig fährt“. Der Unterschied war frappant, und ich wusste sofort, was ich falsch gemacht habe.
Ich hab’s sehr genossen, vier komplett verschiedene Autos gelenkt, jedes ganz anders zu fahren. Einmal kommt die Kupplung sehr schnell, beim nächsten ist der Weg länger usw. Es sind Autos mit Charakter. Gott sei Dank habe ich keine Scheu davor, mit verschiedenen Autos zu fahren. Jedenfalls kann ich’s nur jedem empfehlen, dem sich die Gelegenheit bietet, an einem Schnuppertag teilzunehmen. Die Besitzer sind alle sehr nett, helfen und freuen sich über Interessenten. Wo ich schon beim nächsten Punkt angelangt bin. Zufällig wurde ich Zeuge eines Gesprächs zweier Clubmitglieder. Sie beklagten die geringe Teilnehmerzahl. Vor den Schnupperfahrten hielt Kurt Seidler eine kurze Ansprache. Dabei erwähnte er einen für mich wesentlichen Punkt: Oldtimer sind ein Kulturgut. Denen, die sich dafür die Zeit nehmen, ein solches Kulturgut zu erhalten, zu nutzen und auch Unbedarfte wie mich ans Steuer lassen, ist nicht genug zu danken!
Habe ich schon erwähnt, dass ich jederzeit wieder Kulturgüter steuern würde? Das Einverständnis der Eigner vorausgesetzt, eh klar! Und ich nehm‘ Speibsackerln mit, versprochen!

Text: Susanne Bauda, Foto: L.M.

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11 Telefon +43 1 98 56 770
E-Mail: office@austria-motor-veterans.at www.austria-motor-veterans.at

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben		
Vorname / Titel	Name	
Strasse/Gasse/Platz		Haus Nr.
Postleitzahl	Wohnort	
Tel.Nr. + e-Mail-Adresse		Jahresbeitrag: € 40.- VIP Beitrag: € 60.-

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: ..... Unterschrift: .....

ÖGHK

UNSERE FUNKTIONÄRE:

PRÄSIDIUM:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag.Heinz Clostermeyer
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek
Peter Sailer
eMail: president@austria-motor-veterans.at

WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien
Tel.: 0680/3000076
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder
w.dudek@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Eduard Melzer
2215 Raggendorf, Matzner Str. 30
Tel.: 0676/6141141
eMail:oeghk-noe-nord@a1.net oder
e.melzer@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt
2620 Ternitz, Steinbruch 3
Tel.: 0699/10473512
eMail: franz.traindt@gmail.com oder
f.traindt@austria-motor-veterans.at

OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick
Dörfl 4, 4221 Steyregg
Tel.: 0676/7909297
eMail: kurt.mo@gmx.at oder
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

SALZBURG

Repräsentant: Martin Zehentner
5023 Salzburg, Lerchenstraße 69
Tel.: 0660/1818185
eMail:zehentner@oldtimer-salzburg.at od.
m.zehentner@austria-motor-veterans.at

WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser
Gällegasse 10, 5023 Salzburg:
Tel.: 0664/5003564
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

STEIERMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler
c/o Stammtisch Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190,
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734
eMail:figaro@austria-motor-veterans.at
oder: office@solar-cafe.at

BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt
Tel.: 0699/10403866
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder
kolar@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFAHRZEUGE:

Repräsentant: Ottokar Pessl
Hohe Warte 39; 1190 Wien,
Tel.: 0676/6316206
eMail: o.pessl@chello.at oder
o.pessl@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: 0676/5385668
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder
c.lehner@austria-motor-veterans.at

AUSLANDSVERTRETUNGEN:

FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos
31, Rue Raymond Losserand,
Paris 75014,
eMail:b.bellos@austria-motor-veterans.at

POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz Chromik
ul. Szwajcaska Dolina 29
PL-43502 Czechowice-Dziedzice
Tel.: +48 601 456532
eMail:gmchromik@yahoo.com

UNSERE TREFFPUNKTE

WIEN

aktueller Veranstaltungsort
Gasthaus Brigitte
Simmeringer Hauptstraße 385,
1110 Wien,
Tel.: 01/7694844
Jeweils dritter Montag im Monat,
19.00 Uhr
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen
Telefon: 0676/6375324
Jeweils zweiter Dienstag im Monat,
19.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - NORD

Gasthaus "Zur Taverne"
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald
Tel.: 0664/2323629
Jeweils erster Dienstag im Monat,
18.00 Uhr
Auskunft: Edi Melzer
Telefon: 0676/6141141

OBERÖSTERREICH

ACHTUNG:
aktueller Veranstaltungsort
Gasthof Pfistermüller
Am Bäckerberg 1, 4490 St. Florian
Tel.: 07224 /4276
Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr.

SALZBURG

Gasthof Langwied (vorm. GH Winkler)
Linzer Bundesstraße 92, 5023 Salzburg
Telefon: 0662/660924
Jeweils zweiter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

STEIERMARK - OST

Stammtisch Solar-Cafe Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190
Telefon: 03112/6173,
Jeweils dritter Freitag im Monat,
19.00 Uhr.

BURGENLAND

Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)
7033 Pötsching,
Wr. Neustädter Straße,
Tel.: 02631/2265
Jeden ersten Sonntag im Monat,
16.00 Uhr

PROGRAMM 2018 CLUBABEND WIEN

15. Jänner
Fritz TENGLER: Familienausflug 1958 mit DKW 3=6 Universal zum Nordkap Foto-Bericht

19. Feber
Kurt ROSNER berichtet von der Restaurierung eines Mercedes Benz Ponton

19. März
Leopold JUNG berichtet und zeigt Semmeringpreise

16. April
Rudi MAHRHOFER berichtet von einer Beskiden-Reise

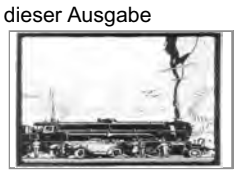
14. Mai
Wolfgang DUDEK - Bericht von einer Skoda-Ausfahrt im Dreiländereck Schweiz, Frankreich und Deutschland

18. Juni
Wolfgang DUDEK - Grillabend im Vereinshaus „zum Acker“ mit Infos zur Herbstausfahrt Wien

ÖGHK-VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 2018

15. März
ordentliche
Hauptversammllung 2018 der ÖGHK
Einladung für Mitglieder auf Seite 6

22. April
33. Heizhaus-Rallye Strasshof
Ausschreibung auf Seite 6 dieser Ausgabe
Org.: Eduard Melzer,
Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net



29. April
4. Charity-Fahrt für die Gruft
Gemeinsame Veranstaltung
der VOZ und der ÖGHK
Ausschreibung auf Seite 4
Org.: René Sebestian, e-Mail: voz@chello.at

6. Mai
Apfelblütenfahrt Gleisdorf, Steiermark
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173
e-Mail:office@solar-cafe.at

12. Mai
Fahrt ins Grüne
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

13. Mai
Sternfahrt zur Hauptfeuerwache Floridsdorf mit Führung durch das Feuerwehrmuseum
Ausschreibung auf der ÖGHK-HP
Org. Eduard Melzer, Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

27. Mai
12. Oldtimertreffen in Pillichsdorf
im Weinviertel
Org.: Brigitta Bareck, Tel.: 0664/4854754

9. Juni
3. Weinviertelfahrt voller Rätsel
Ausschreibung auf der ÖGHK-HP
Org. Sepp+Ursula Kiffmann,
Tel.: 0650/6266026

14. Juni
7. Oldie-Wochentags-Ausfahrt
Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750
e-Mail: manfred.greiner@chello.at

23. Juni
Treffen historischer Militärfahrzeuge beim „Tag der Offenen Tür“ bei den Melker Pionieren am Wasserübungsplatz
alle Militärfahrzeuge sind willkommen, Geländewagenfahren ist möglich.

Org.: Otto Pessl
Tel.:0676/6316206, e-Mail: o.pessl@chello.at

22.-24. Juni
41. Int. LÖWEN-Rallye
im Raum Gmünd/N.Ö.

Ausschreibung auf Seite 3 dieser Ausgabe
Org.: Landesgruppe Wien der ÖGHK
Tel.: 0680/3000076 +
e-Mail:w-dudek.oeghk@hotmail.de

7.-15. Juli
Eastside 2018 Deutschland-Tschechien
für Motorräder mit und ohne Beiwagen bis Baujahr 1960
Start und Ziel: Lengenfeld im Vogtland
Org. Helmut Behrens
Tel.:+49/1708131101,
e-Mail: hkbehrens@web.de

14. Juli
Sommer Schlossfahrt
Ausscheibung errfolgt in der MVZ 162
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076
e-Mail:w-dudek.oeghk@hotmail.de

28. Juli
Oldtimertreffen in Gleisdorf
beim TIP-Kirtag
Org.:Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4
e-Mail: office@solar-cafe.at

26.Aug.
3. Oldtimer-BRUNCH im
Gasthaus Demel in Schönkirchen Reyersdorf mit kleiner Ausfahrt durch das südliche Weinviertel
Ausschreibung erfolgt auf der ÖGHK-HP
Org.: Eduard Melzer, Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

16. Sept.
Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076
e-Mail:w-dudek.oeghk@hotmail.de

22. Sept.
15. Classic City Tour
um den
Preis des Bürgermeisters von Wien
Org.: Landesgruppe Wien der ÖGHK
e-Mail:w-dudek.oeghk@hotmail.de

14. Okt.
Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd und Saisonabschluß
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

Die Termine der Veranstaltungen der Landesgruppen Salzburg und Westösterreich sind leider bis Redaktionsschluß nicht eingetroffen. Wir werden sie umgehend nach Erhalt auf der ÖGHK-Homepage veröffentlichen.

Wir bewegen Tradition

IMPRESSUM:

MVZ

MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft
für historisches Kraftfahrwesen,
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86
Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,
e-Mail: oeghk@chello.at +
mvz@austria-motor-veterans.at;

http://www.austria-motor-veterans.at

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek
Heinz Mesicek
Mitarbeit: Wolfgang Oberhofer

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:
ÖGHK Statuten § 2;
Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer
L. Mesicek
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder; diese muß sich nicht mit den Ansichten des Vorstandes der ÖGHK decken.

Druck: Offsetdruck Ing. Kurz GmbH • 8682 Mürzzuschlag/Hönigsberg • www.kurz-druck.at